



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 28. März.

## Bekanntmachungen.

Ich bringe die Baumpflanzung in Erinnerung. Es ist nöthig und auch höheren Orts unter Androhung von Strafen anbefohlen worden, daß jeder Communicationsweg mit Bäumen bespantzt werde. Zu empfehlen ist, Obstbäume nur da zu verwenden, wo sie geschützt stehen und der Grund und Boden gut ist, sonst aber Waldbäume zu pflanzen, namentlich Kiefern, Schwarzpappeln und Eschen.  
Merseburg, den 25. März 1874.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

Der Bauergutsbesitzer Friedrich Bartmuth zu Wüsteneusch beabsichtigt auf seinem in Wüsteneuscher Flur belegenen Planstücke Nr. 11. eine Ziegelei zu erbauen. Indem ich dies in Gemäßheit des §. 17. der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind, sowie daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können.  
Merseburg, den 23. März 1874.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

### Militair-Gestellung.

Nach der von dem Königlichen Landrath Herrn Weidlich in den letzten Nummern des hiesigen Kreisblatts erlassenen Bekanntmachung vom 16. März 1874 findet die diesjährige Militair-Ausrüstung für die Stadt Merseburg Montag den 11. Mai 1874, früh 7 Uhr, im Thüringer Hofe hieselbst statt.

Wir fordern demgemäß diejenigen Militairpflichtigen, welche gegenwärtig hier ihr Domicil haben, oder sich in hiesiger Stadt als Diensthoten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener und Lehrlinge, Handwerksgefelln und Gehrburschen, oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten und in der Zeit vom 1. Januar 1849 bis letzten December 1854 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit in den Händen haben, hierdurch auf, zu der angegebenen Zeit und an dem bestimmten Orte pünktlich zu erscheinen. Besondere Gestellungs-Ordre werden den Militairpflichtigen eingehändiget, es bleiben jedoch auch diejenigen, welche eine solche nicht erhalten, verpflichtet, sich pünktlich zu stellen. Gegen diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht in Anwendung.

In Betreff der anzubringenden Reclamationen verweisen wir auf die vorallegirte Bekanntmachung des Königlichen Landraths Herrn Weidlich mit dem Bemerkten, daß dieselben sofort an uns einzureichen sind.  
Merseburg, den 23. März 1874.

### Der Magistrat.

Die am hiesigen Orte oder in Meuschau und Lössen etwa wohnenden Hinterbliebenen von Geistlichen und Elementarlehrern bitte ich, sich am 7. April, Vormittags 11 Uhr, bei mir zu melden, da die königliche Regierung nähere Auskunft über deren Zahl und Verhältnisse fordert.  
Merseburg, den 26. März 1874.

### Der Königliche Stiffts-Superintendent. Leuschner.

### Hauspäne.

Montag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem ehemals Sächsischen Gehöfte in der Karlstraße eine Partie Hauspäne gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.  
I. Mitternacht.

### Baupläze,

an der Halle'schen Chaussee gelegen, hat zu verkaufen  
Seinr. Schulze, zur Börse.  
Ein Gut mit 160 Morgen ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten durch  
F. Menno, Lieferkeller Nr. 3.

Zwei schlachtbare Schweine stehen zu verkaufen  
Unteraltens-  
burg 45.

### Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Gerichtsamte befindet sich ein zum Nachlasse, weil. des am 15. November 1864 zu Oberwüdnich bei Quersfurt verstorbenen Huf- und Waffenschmied Friedrich August Köhler zu Großdölzig gehöriges, beim Depositem Nr. 223. vereinnahmtes Sparkassenbuch hiesiger Sparkasse Nr. 1004. über 42 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Einlage.

Auf nur gedachtes Depositem haben auch die Erben der verstorbenen Mutter-Schwester Köhlers, weil. Rosinen Theresien verehel. gew. Henkel, geb. Hain, in Wölkau Anspruch.

Wenn jedoch gedachte Erben wegen verloren gegangenen Kirchennachrichten außer Stande sind, den Nachweis dafür, daß noch andere Erben Köhlers nicht vorhanden sein, zu führen, so werden zu deren Ermittlung auf Antrag die etwa noch vorhandenen Erben Köhlers hiermit aufgefodert, unter der Verwarnung, daß sie außerdem für ausgeschlossen und der Rechts-Wohltat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden,  
den 20. April 1874,

welcher als Anmeldetermin anseht, des Vormittags 10 Uhr allhier sich anzumelden und ihre Erbberichtigung gehörig nachzuweisen, mit den bekannten Erben rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen,  
den 2. Juni 1874,

des Schlusses der Acten und  
den 24. Juni 1874,  
der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.  
Marxfrankstädt, den 31. Januar 1874.

Königl. Gerichts-Amt.  
Peschke.

### Fuhrwerksgeschäft.

Mit 3000 Thlr. ist ein altes renables Fuhrwerksgeschäft, bestehend aus 8 Pferden, 8 Wagen nebst vollständigem Inventar, wegzugsbalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Besizer selbst.  
[H. 51429.] A. Kräger, Leipzig, Grberstraße 38.

### Verkauf von Meißigbesen.

Künftigen Sonnabend den 28. März sollen auf dem Markte in Merseburg eine Partie Meißigbesen, Stuben- und Stallbesen verkauft werden. Bestellungen werden im Gasthose zum Hirsch angenommen.  
[H. 5310b.] Gottlieb Vogel aus Grilbach bei Golditz.

### Walchliche

hat billigst zu verkaufen

Jul. Rehne,  
Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

30 Stück ein- und zweijährige Hubner sind zu verkaufen in der Neumarktsmühle.

**Erleupflanzen**, 30 Schof, dreijährig werden bei Schkeuditz, verkauft Rittergut **Modelwitz** (H. 31503).

**Fertige Sophas** von 15½ Thlr. an bei **Otto Bernhardt**, Tapezierer. Ein- und zweischläferige Bettstellen, sowie birkenne Wachslinwandtische sind zu verkaufen Sigißtraße Nr. 2. **Finkgräfe**, Tischlermeister.

**Nicht zu übersehen.**

Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen bei **Zul. Mehne**, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

2 elegante Wagenpferde, auch schwer ziehend und deshalb für kleinere Gutsbesitzer passend, 9 Jahr alt, stehen zum Verkauf Zuckerfabrik **Körbisdorf**.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in **Neuschau 10**.

Mehrere Jahrgänge der „Gartenlaube“ sind sofort billig zu verkaufen durch Frau **Pattho**, Johannisstraße Nr. 18.

Ein Haus mit Thoreinfahrt und Stallung wird zu kaufen gesucht. **F. Menno**.

Ein Kapital von 6000, ein Kapital von 4000, ein Kapital von 3000 wird auf sichere Landhypothek gesucht durch **F. Menno**, Tiefenkeller Nr. 3.

Eine Stube mit Möbels steht zu vermieten und 1. April zu beziehen bei **Robert Burfhardt**, Markt 32.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, viel Bodenraum etc. ist zum 1. April zu vermieten Apothekerstraße 1. Näheres beim Hofapotheker **Schnabel**.

2 Stuben mit Kammern und allem Zubehör sind zu vermieten und können an solide einzelne Leute auch getheilt vermietet werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Möbeln steht zu vermieten und sofort zu beziehen **Ritterstraße Nr. 3**.

Ein schöner großer Keller ist zu vermieten **Burgstr. 16**.

**Ein Logis mit Stallung**, gr. Hof und Torfstreichelag, in dem Hause Hälterstraße Nr. 22. parterre belegen, steht von jetzt ab zu vermieten und kann auch sogleich bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich der Geschäftsb.-Agent **S. Süttich**.

In meinem Hause Hofmarkt Nr. 2. ist der Laden nebst Ladenstube, auf Wunsch auch Wohnung, von jetzt ab zu vermieten und zu beziehen. **Mascher**.

Ein Logis mit Möbeln ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen **Hälterstraße Nr. 20**.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und kann sofort oder auch später bezogen werden **Breitestraße Nr. 13**.

Ein freundliches Logis mit Möbeln ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Dom 6. **Müller**, Glasermeister.

Am Markte ist ein Familienlogis, 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben nach vorn, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, den 1. Juli d. J. an ruhige Miether zu vermieten; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Meine Wohnung befindet sich jetzt Ritterstraße Nr. 2. der Restauration „zur Börse“ gegenüber, im Hof eine Treppe. F. Jetschke.**

**Wohnungs-Anzeige.** Meinen werthen Kunden und den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr kleine Ritterstraße, sondern Gothardstraße Nr. 8. bei dem Kaufmann Herrn Beerholdt wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen. Achtungsvoll **Karl Krahmer**, Schneidernstr.

Auch wird daselbst ein Gefellz bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung von der Gothardstraße nach dem Markte in das Haus des Fleischermeisters Herrn **Rohr** verlegte. Mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch gütigst dahin übertragen zu wollen, empfehle ich mich. Hochachtungsvoll

**E. Mayländer.**  
**Frischen Seedorsch,**  
**Kieler Speckbücklinge**  
empfehlen **Gustav Elbe.**

**Stroh Hüte** werden nach den neuesten Façons umgenäht und modernisirt von **Auguste Ritter**, Delgrube 13. (Hintergebäude).

**Kieler Speckflundern,**  
„ **Bücklinge,**  
„ **Sprotten,**  
neues feinstes **Oliven-Oel,**  
feinsten **Sultan-Feigen-Coffee**  
empfehlen **C. L. Zimmermann.**

**Carl Adam**, Burgstraße Nr. 16., empfiehlt

**Ostereier** von **Chocolade, Conserve** etc., **Zuckerdüten** in allen Größen, sowie täglich frische **Windbeutel, Othelos, Prophetenkuchen** und alle Sorten frisches **Theegebäck.**

**Geschäftsveränderung!**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube mir hiermit erabentst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage meine **Barbierstube und Haarschneide-Cabinet** vom Brühl nach der Burgstraße, vis à vis dem Rathskeller, verlegte und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.  
Merseburg, den 28. März 1874.  
Hochachtungsvoll **C. Hoffmann.**  
Einen Lehrling sucht **d. D.**

**Magen-Krampf,**  
überhaupt **Wagen-Leiden** — selbst veraltete — sowie auch **Flechten** und andere **Hautkrankheiten** heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, **bereits tausendfältig bewährter Cur.** Näheres brieflich. **C. Vogel**, Leipzig-Meuditz, Kurze Str. 1 b.

**Gesang-Bücher,** reichhaltige Auswahl, bei  
**Schul-Bücher,** nur in Ledereinbänden, bei  
Einen Lehrling sucht  
**Marken des Consum-Vereins** werden nicht mehr in Zahlung angenommen bei

**Feigen-Coffee**  
aus den edelsten Sorten Feigen erzeugt, in reiner, unverfälschter Qualität, auf der Wiener Weltausstellung prämiirt, aus den Fabriken von **ANDRE HOFER**, Salzburg und Freilassing, (Oesterreich) (Baiern)  
ist ein äußerst angenehmes, wohlschmeckendes und gesundes Getränk; als Beimischung zum echten Coffee verschönert er dessen Farbe, schmeckt sehr angenehm, ohne das Aroma desselben zu beeinträchtigen.  
In Folge seines Wohlgeschmacks und seiner Wirtschaftlichkeit ist dieser Artikel schon seit Jahrzehnten in Oesterreich-Ungarn allgemein eingebürgert und fehlt in keiner ordentlichen Haushaltung, auch hier werden seine vortrefflichen Eigenschaften bald anerkannt werden.  
Zu haben bei **Hermann Rabe** und **Hermann Walbe.**

**Feigen-Coffee,**  
prämiirt auf der Wiener Weltausstellung, ein äußerst angenehmes, wohlschmeckendes und gesundes Getränk, als Beimischung zum echten Coffee verschönert er dessen Farbe, schmeckt sehr angenehm und ist dabei bedeutend billiger als Bohnen-Coffee. Zu haben à Paquet 2 und 4 Sgr. bei **Max Thiele** und **Emil Wolf.**

Otto Schuffke.

# Naumburger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Vom **ersten April cr.** ab wird der am 1. August d. J. zahlbare **1. Dividendenschein** unserer Actien mit **5% = fünf Thaler** [H. 5308 d.] sowohl an unserer **Casse, Neugasse 442.**, als auch von dem **Vorschuss-Verein** hieselbst während der Geschäftsstunden eingelöst.  
 Naumburg a/S., den 21. März 1874. **Der Vorstand.  
Mann. Arends.**

Um sich vor nassen Füßen zu bewahren, giebt es kein besseres Conservierungsmittel für das Leder als  
**Gummithran** von **M. Schlüter in Halle a/S.**  
 zum Weich-, Geschmeidig- und Wasserdichtmachen der Stiefeln und Lederschuhe à Flasche 3, 6 und 12 Sgr. in Merseburg bei Herrn **Gust. Lots.** Nr. 3551.

## Braunschweigische

Begründet auf Gegenseitigkeit  
 Januar 1852.

Bis ult. 1873 waren versichert:  
**26,949,459** *asp.*



Prämieinnahme:  
**669,762** *asp 4 Sgr. 2 d.*

Gezahlte Entschädigungen:  
**650,066** *asp 12 Sgr. 11 d.*

## Allgemeine Viehversicherungs-Gesellschaft.

Versichert **Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen** gegen alle Verluste.  
 Gesellschaftsvermögen ult. 1873: **156519,64 Reichsmark.**

Die Zinsen des Garantiegrundcapitals und jährliche Prämienüberschüsse werden regelmäßig jährlich als Remuneration zurückgezahlt. Die erste Remunerationzahlung beträgt **10—20 %** der Jahresprämie. — Näheres und Versicherungsaufnahme durch die Hrn. Agenten.  
 Braunschweig, im Januar 1874. **Dr. W. Bartels, Director**

Ein gut fundirtes **Deutsches Bankinstitut**, welches u. A. den Verkauf von **Prämien-Anlehens-Loosen** gegen ratenweise Abzahlungen betreibt, beabsichtigt für diese Branche

## General-Agenturen

für die Reg. Bezirke **Merseburg, Erfurt und Magdeburg**

zu errichten. Gut eingeführte cautionfähige Interessenten belieben Bewerbung mit Darlegung ihrer Verhältnisse und Angabe von Referenzen unter **H. 6832.** durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** einzureichen.

# Berliner Meubles-Handlung,

**13 I. Leipzig, Petersstrasse 13 I.,**

empfehle ich ihr reichhaltiges, in neuestem Geschmack gearbeitetes Lager von Nussbaum- und Mahagoni-Meubles aller Art. Besonders mache ich geehrte Herrschaften auf die jetzt so beliebten antique Eiche geschnitzten schwarzen mit matt und Glanz und schwarz mit echter Bronee verzierten Meubles aufmerksam.

Durch Baareinkäufe aus erster Hand ist es mir möglich, dieselben Preise zu stellen, als in Berlin; Meubles, welche für die Umgegend von Berlin bestimmt sind, werden von dort aus effectuirt.

## Flaschenbier-Verkauf.

Berliner Porter . . . . .	5 Fl. 1 Thlr.
do. Ale . . . . .	6 . 1 .
Deutsches Kaiserbier . . . . .	18 . 1 .
Gulmbacher . . . . .	13 . 1 .
Hoter . . . . .	16 . 1 .
Coburger . . . . .	13 . 1 .
Berliner Weisbier . . . . .	10 . 1 .
Weizenlagerbier . . . . .	20 . 1 .
Weizen-Schwarzbier . . . . .	20 . 1 .
3 Hoffisches Malz-Extract-Bier	5 . 1 .

Exklusive Glas, welches zum berechneten Preise in guter Beschaffenheit franco wieder retour nehme.

**F. Sad,** grüne Tanne. à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt **Emil Wolff.**

### Knauer's

#### Kräuter-Magenbitter,

von **M. A. Knauer** in Goswig in Anhalt,

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei

**Emil Wolff** in Merseburg.

**Heinr. Nessler** in Schafstädt.

### Frischen Seedorf'sch

**F. Sad,** grüne Tanne. à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt **Emil Wolff.**

Zur Uebernahme von feiner Wäsche und Plattwäsche, sowie Maschinenbrennerei empfiehlt sich

Frau **Charlotte Gorsch** geb. Piepisch,

heutige Wohnung: Dom, Apothekerstraße Nr. 2.

Auch werden junge Mädchen zur Erlernung des Plattens angenommen von  
d. D.

## Spiel-Karten:

Deutsche und Französische,  
Whist und L'hombre,  
Stralsunder und Naumburger,  
in dauerhaften guten Sorten,

empfehlen

**Gustav Lots.**

**Kieler Speckbücklinge,**  
**Kappelsche Bücklinge,**  
**H. grossk. Astrach. Caviar,**  
sehr fetten geräuch. Lachs,  
geräuch. Lachsforellen,  
**Magdeburg. Sauerkohl** à Pfd.

1 Egr.

empfehlen

**Emil Wolff.**

Ich bringe nochmals mein wohlbekanntes Land-  
brod in Erinnerung, groß und schön, für Händler  
6 Egr. Rabatt auf einen Thaler.

Die Bäckerei von **Schkopau.**

Weizenmehl Nr. 00. sehr weiß, die Meße kostet  
nur 7 Groschen Courant in der Bäckerei von  
**Schkopau.**

**Echte Kirsch- & Johannisbeerensträucher**

empfehlen

**Bernhard Voigt.**

## **Emser Pastillen,**

bewährtes Mittel bei Husten, Verschleimung, Magen-  
schwäche und Verdauungsstörung, vorräthig in plombirten  
Schachteln in Merseburg beim Hofapotheker **Schnabel.**  
Administration der Felsenquellen. Ems.

## **F r e u n d e**

des Engl. od. Franz.,  
welche diese, jed. gebildeten Deutschen  
unentbehrl. Sprachen durch eigenes Studium,  
ohne Lehrer, erlernen od. sich darin vervollkommen  
wollen, finden in d. Unterrichtsbriefen nach d.  
**Methode Toussaint-Langenscheidt**  
hierzu das sicherste, billigste u. bequemste Mit-  
tel. — Eine Einsicht in den 1/2 Mark kostenden  
Probefrief [Marken!] dieses ehrenvoll anerkannten,  
bereits in 22 Aufl. erschienenen u. von fast allen  
Kulturvölkern adoptirten Unterrichtsmittels  
wird jed. Selbstprüfenden darthun, d. hier  
nicht zu viel versprochen worden. Zu  
adr.: **G. Langenscheidts Ver-  
lagsbuchhdlg.,** Berlin SW.,  
Möckern-Strasse 133.

Mein Kohlenlager, als:

**Steinkohle.**

**Böhmische und Deutsche Braunkohle,**

**Briquettes, diverse Sorten,**

**Preßtorf,**

empfehle billigt

**Julius Thomas,**

vormal's L. Zimmermann.

NB. Briquettes und Kohlen in Wagen-Ladung nach Uebereinkunft.

## **Tapeten & Rouleaur**

in größter Auswahl empfiehlt

**Otto Bernhardt,** Tapezير,  
Preußerstraße 14.

## **Atelier**

für künstliche Gebisse, deren dauernde Schönheit und bequeme Brauch-  
barkeit garantiert wird, sowie für schmerzlose Zahnoperationen ver-  
mittelt Nitro-oxyd-Gas von

**F. Eichentopf,** Zahnarzt

Raumburg a/S., kl. Marienstraße 90. 1 Tr.

(Hierzu eine Beilage.)

## **S ä r g e,**

darunter etliche von **Eichenholz,** hat stets vorräthig  
**Kirchner, Tischlermeister,**  
Unteraltenburg 6.

## **Wuschverkauf**

von **Weißwaren, Sticke-  
reien, Spitzen, Blonden, seidenen Bändern** und dergl.  
bei  
**C. W. Hellwig,**  
Markt- und Roßmarkt-Eck.

**Esparsette, Rothklee, Erbsen, Wicken**  
und **Pferdebohnen** zur Saat, sehr schön, empfiehlt  
**F. Beher,** Saalfstraße 6.

## **L. W. Egers'scher Fenchelhonig**

aus der alleinigen Fabrik von **L. W. Egers** in **Breslau.**

Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu  
achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel,  
aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste diätetische  
Genusmittel von allen, die es für die Athmungswerk-  
zeuge giebt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische,  
also: beruhigend, schleimlösend, nährend, die Lungen anfeuchtend,  
die Trockenheit mildernd, die Leib-Öffnung mild unterstügend,  
— was alles bei Hals-, Brust- und Lungen-Affectionen  
von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen  
Nachpflanzungen unter gleichem und ähnlichem Namen und  
achte sehr darauf, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig**  
nur allein echt zu haben ist bei **Mag Thielen** in **Merse-  
burg, Roßmarkt, Heinrich Neßler** in **Schaffstädt** und  
**Moritz Kathe** in **Mücheln.**

## **Bekanntmachung.**

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch auf mein  
gut assortirtes Lager Herren- und Damen- nebst Kinderschuhzeug  
aufmerksam zu machen. Mit den Preisen stelle ich bestimmt einen  
jedem Käufer zufrieden. Achtungsvoll

**Jul. Mehne.**

NB. Das bei mir gekaufte Schuhzeug bitte bei vorkommender  
Reparatur mir zugehen lassen zu wollen, ich werde dasselbe pünk-  
lich und billig wieder zustellen.

Centenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Nächsten Dienstag **frisches Lichte-  
bier** in der **Stadtbrauerei.**

## **Kein Geheimmittel! Keine Medicin!**

Der seit 1853 dem P. L. Publikum übergebene, im Jahre  
1867 auf der Pariser Industrie-Ausstellung prämiirte **Mayer'sche**  
**weiße Brust-Syrup,** leistet laut Dankfugungen u. Attesten  
von **Hoch u. Niedrig, Aerzten u. Laien** bei allen durch  
Erkältungen entstandenen Hals- u. Brust-Schmerzen, Verschleimungen  
u. dergl. die besten Dienste und ist zu beziehen direct sowohl aus den  
Fabriken von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** und **Wien,** wie auch  
in **Merseburg** bei **Gustav Lots.**

Vorstehend erwähnte Dankfugungen u. Atteste sind in jeder  
Niederlage einzusehen.

**Schmiedeeiserne Träger** bis 10 Meter,  
**alte Eisenbahnschienen** bis 7 1/2 Meter Länge,  
**Ziegelofeneinrichtungen**

offert zu sehr billigen Preisen die

Eisenhandlung  
von **Carl Rolle,**  
Weissenfels.

## **Schwerspath**

aus eigenen Gruben empfiehlt

**Albrecht Eberlein** in **Wörsneck**  
(Thüringen.)

## **Schlachtefest**

Sonnabend den 28. d. M. bei

**Kluge** am **Roßmarkt.**

**Bekanntmachung.**

Der hiesige Landwehr-Verein und der Gesangverein „Freie“ haben als Reinertrag von Abendunterhaltungen dem unterzeichneten Comité die Summe von 28 Thalern, bezüglich 52 Thalern übermittlekt, was mit dem Ausdrucke dankender Anerkennung hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 24. März 1874.

**Das Comité zur Errichtung eines Kriegerdenkmals.**

A. Otte.

Sonntag den 29. März

**Extra-Militair-Concert,**

gegeben von der Capelle der Unteroffizier-Schule zu Weisensfeld.

Anfang Abends 7 Uhr. Entrée 4 Sgr.

Hierzu ladet freundlichst ein  
Kaufsb. berg.

A. Deckert.

**Mehler's Restauration.**

Montag den 30. d. M. Schlachtfest.

Sonnabend den 28. März Schlachtfest, früh 9 Uhr Well-

fleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

W. Rohland.

**Grüne Tanne.**

Montag den 30. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Well-

fleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

F. Sack.

**Gottschalks Restauration.**

Sonnabend den 28. März Schlachtfest, früh 8 1/2 Uhr Wellfleisch,

Abends Brat- und frische Wurst, wozu einladet

d. D.

**Café Nürnberger.**

Sonnabend und Sonntag

**Bockbier.**

**Feldschlößchen.**

Zum Palmsonntag ladet zum

**Bockbierfest,**

sowie zu frischen Pfannentuchen und einem Gläschen Weiß-

bier freundlichst ein

C. Junghanns.

Sonnabend den 28. Abends **Salzknochen** und

**Meerrettig.**

Sonnabend den 28. d. früh von 9 Uhr ab **Speckkuchen**

in der **Restauration „zur Börse.“**

Morgen Sonntag den 29. am grünen Donnerstag und den

1. 2. und 3. Feiertag Carrouselfahrt an der Restauration des Herrn

Krebs, hierzu ladet ergebenst ein

W. Müller.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen

A. Herrmann, Lohgerberstr.

Fischerstr. 2.

Ein Junge wird in Dienst gerucht in

C. Adams Conditorei, Fugstraße 16.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat **Bürstenmacher** zu

werden, findet zu Ostern Bloß unter billigen Bedingungen in der

Bürstenfabrik von **Louis Lips** in Leipzig, Querstr. Nr. 24.

Ein Tischlergeselle wird gesucht von

D. Hädicke, Sirtberg 1.

Auch kann ein Bursche in die Lehre treten bei

d. D.

Einen zuverlässigen Forstreicher sucht

A. Wiemann.

**Arbeiter gesucht.**

Fleißige Arbeiter finden stets gutlohnende dauernde Beschäftigung auf der Dörfswiger Braunkohlengrube. Meldungen beim

Obersteiger **Köppel** daselbst.

**Agenten!**

Für den Verkauf eines überall gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische

Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **A. B.** schleunigst abzugeben.

Mechaniker auf Manometerbau finden sofort bei hohem Accord angenehme und dauernde Stellung. Gewandten Arbeitern wird Reisegeld zur Hälfte erstattet.

Maschinen- und Dampfkessel-Amateursfabrik von

**Ferd. Koch** in Suhl.

**Einige Knaben und Mädchen, welche die Schule nicht mehr besuchen, finden in meiner Dosenfabrik Beschäftigung.**

**A. Knoth, Mälzerstraße.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches kochen gelernt hat, sucht zum 1.—15. April Stellung auf ein Gut. Adressen sind zu

senden an

**Rosine Selle,**

Kleingodulla bei Dürrenberg.

Ein Dienstmädchen für Küche und Haus wird 1. Mai gesucht in der **Restauration „zur Börse.“**

Ein Mädchen zum Lernen oder solche, die schon gelernt haben, können sofort Beschäftigung finden im

**Zuggeschäft von**

**Emilie Löhnz,**

Delgrube Nr. 4.

Eine Knaben-Bezelmüge ist von der Burgstraße aus bis in die Altenburg verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine eiserne Wagenkette ist gefunden worden in der Fasanerie, abzuholen **Kurzestraße Nr. 7.**

Die von mir gegen den Gustav Schlegel in Debles ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch als unwahr und in der Uebereilung ausgesprochen zurück, erkläre denselben vielmehr als vollständig ehrenhaft und unbescholten.

Debles, den 19. März 1874.

**Liberte Thon.**

Am Sonntage Palmarum (29. März) predigen:

**Domkirche:** 10 Uhr — Stadt-Gem. — Confirmation. Herr Pastor Heinlein.

2 Uhr — Stadt-Gem. — Confirmation Herr Diac. Frobenius.

6 Uhr — Dom-Gem. — Passions-Gottesdienst. Herr Diac. Jahr.

Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahl für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung.

**Neumarktskirche:** Herr Pastor Dreifling. Confirmation der diesj. Catechumenen.

**Altenburger Kirche:** Herr Pastor Gruner. Früh 1/2 10 Uhr Confirmation der Catechumenen.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Neue Börsenzeitung in Berlin.**

Erscheint täglich, Abonnement 1 Thlr. 20 Sgr. pro Quartal. Erhältlich unentgeltlich Rath für Börsengeschäfte in ausführlichen

Briefen. Auch werden Börsengeschäfte billig besorgt. Berlin,

Kommandantenstraße 88.

**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten**

**REVALESCIÈRE Du Barry von London.**

Zeit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspeife widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern

ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Zähwäde, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Fleischsucht. — Ein

Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würzer, Medicinrath Dr. Angelstein

Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Ede, Dr. Ure, Gräfin Castellan Marquise de Brehan, Prinz Stenfen, Premier-Minister von Wensdorf-Vouly u. vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

**Abgefürzter Auszug aus Certificaten.**

Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaf-

losigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 79,810. Frau Witwe Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh und Erbrechen.

Nr. 75,577. Florian Köller, k. k. Militärverwalter, Ofen, von Lungen- und Lufttröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Bruststimmung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Hörer der öffentlichen höheren Handels-

Lehranstalt Wien, in meinem verzweifelten Grade von Brustübel und Nerven-

zerrüttung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sizzo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u.

Nachherter als Fleisch, eripart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 60 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 21 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. u. 4 Thlr. 27 Sgr. — Revalesciere Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen

durch Barry du Barry u. Co. in Berlin, W. 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguent, Specerei- und Delicatessenhändlern.

**Depots:** Merseburg: Stadt-Apotheker, Halle: Albin Senge, Leipzig: Theod. Wischmann, Postf., Engel, Linden-, Johanns- und Marien-Apotheker.

**Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:**  
Der Regierungsfeldmesser Bruno Morath zu Merseburg ist als solcher vereidigt worden.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 26. März 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.  
Weizen 1000 Kilo Zufuhr schwach, Verkehr klein, Preise wie zuletzt, ordinär und fehlerhaft bis fein 80—90  $\text{sh}$  bez.  
Roggen 1000 Kilo Angebot überwiegend, Preise zu Günsten der Käufer um  $\frac{1}{2}$ —1  $\text{sh}$  gewichen, hiesiger Landroggen 68  $\text{sh}$  bez., einzelne feinste Pöschchen bis 68  $\frac{1}{2}$   $\text{sh}$  bez.  
Gerste 1000 Kilo bei ruhigem Verkehr blieben Preise nominell ohne Veränderung.  
Hafer 1000 Kilo fein gelb gut behauptet, 68  $\text{sh}$  willig bez., (40  $\text{sh}$  p. 100 Pfd. Brto.)  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo geschäftslos.  
Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 18  $\text{sh}$  bez., Brenn- 13—13  $\frac{1}{2}$   $\text{sh}$  begehrt.  
Heu 50 Kilo  $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{8}$   $\text{sh}$  bez.  
Langstroh 50 Kilo 18  $\text{gr}$ . bez.

„Victoria“, illustrierte Muster- und Modezeitung. Berlin, Victoria-Verlag (Dr. G. van Nymden). Diese bereits seit 23 Jahren erscheinende Modezeitung hat durch ihre weitgehende Verbreitung den Beweis geliefert, daß sie es verstanden, sich die Gunst der Damenvelt in hohem Maße zu erringen. Sie folgt dem Fortschreiten der Mode stets mit aufmerksamen Auge und ist bestrebt, von allen Erzeugnissen derselben das Gebiegene und Einsache in reichster Fülle und geschmackvoller Auswahl durch Wort und Bild zu veranschaulichen. Leicht fassliche Beschreibung und zahlreiche Schnittmodelle ermöglichen die Selbstanfertigung aller Garderoben-Artikel und Gegenstände aus dem so reichhaltigen Gebiet weiblicher Handarbeiten. Gleiche Sorgfalt wie dem technischen ist auch dem unterhaltenden Theil gewidmet, der durch seine Reichhaltigkeit in novellistischer wie anderer Beziehung eine ebenso angenehme als fördernde Lectüre bietet. Der Preis ist ein sehr niedriger (vierteljährlich 22  $\frac{1}{2}$  Sgr.), wofür die Verlagsbandlung den Arbeitsnummern noch fein colorirte Modetapfer beigeht.

(Nordd. Allg. Zeitung.)

### Des Kaisers Dank.

Allerhöchste Ordre an den Reichskanzler.

Bei der diesjährigen Wiederkehr Meines Geburtstages sind Mir, wie in früheren Jahren, von Städten und Landgemeinden, Vereinen und Korporationen, Festgenossenschaften und einzelnen Personen innerhalb, wie außerhalb des Deutschen Reichs wiederum zahlreiche Glückwünsche in den mannigfachen Formen und zum Theil in fremden Sprachen übermittelt worden. Je freudiger Mich dieses Zustromen liebevoller, vom Herzen zum Herzen dringender Beweise froher Theilnahme überrascht hat und je mehr Ich Mich in dem frohen Hinblick auf so viele Liebe und Verehrung gehoben fühle, desto lebhafter ist es Mein Wunsch, Allen, die Meiner in soich sympathischer Weise gedacht haben, Meinen warm empfundenen Dank zu erkennen zu geben. In diesem Wunsche veranlasse ich Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. März 1874.

Wilhelm.

Der Reichstag hat die zweite Lesung des Reichs-Pressgesetzes beantragt und in allem Wesentlichen die Anträge seiner Commission angenommen. Die Hoffnung auf das Zustandekommen des Gesetzes bleibt hiernach davon abhängig, daß die vorbehaltene weitere Ausgleichung zwischen der Vorlage der Bundesregierungen und den seitherigen Beschlüssen des Reichstages in Bezug auf einige erhebliche Punkte noch bei der dritten Lesung gelinge. Je entschiedener die Regierungen in ihrem Entwurfe alle Maßregeln eines vorbeugenden präventiven Einflusses auf die Presse und zugleich alle besonderen Beschränkungen des Pressgewerbes aufgegeben haben, desto mehr werden sie andererseits darüber wachen müssen, daß der Staatsgewalt nicht auch die Mittel zur rechtzeitigen und wirksamen Verfolgung der durch die Presse begangenen Ausschreitungen entzogen werden. Dieser Gesichtspunkt hat bei den Beratungen im Reichstage vielfach auch von liberaler Seite grundsätzliche Anerkennung gefunden; um so mehr ist zu hoffen, daß auch über die practische Anwendung desselben eine Vereinbarung zwischen den Bundesregierungen und der Mehrheit des Reichstages gelingen werde.

Der Reichstag hat ferner die Beratung eines Antrages auf Einführung der Civilehe im ganzen Deutschen Reiche begonnen.

Die Commission für das Militärgesetz hat auch in der zweiten Lesung einen Beschluß über die Höhe der Friedensstärke der Armee, welche in dem Gesetzentwurf (entsprechend der Bestimmung der Reichsverfassung) auf 401,659 Mann angesetzt ist, nicht gefaßt. Bei der letzten Beratung erklärte der Kriegs-Minister, daß ohne die ausdrückliche Feststellung der Friedensstärke das Gesetz für die Reichsregierung keinen Werth habe. Derselbe habe ihren Standpunkt klar gelegt und die erwähnte Zahl sowohl, als die höchste (Maximal-) Zahl näher begründet. Der bisherige Zustand unter dem Pausquantum sei ein Nothstand gewesen, dessen Verlängerung mit dem Gewissen der

Verwaltung nicht länger verträglich sei. Gegen den Standpunkt, neben der obigen Normalziffer noch eine durchschnittliche niedrigste Zahl festzusetzen, hätten sich seine Commissarien nicht abweisend verhalten, vorausgesetzt, daß die Zahl entsprechend sei. Eine Zustimmung zu Vorschlägen der Art könne der Lage der Dinge nach aber nicht im voraus ohne Beschluß der Bundesregierungen ausgesprochen werden. Uebrigens habe die Militärverwaltung durch die von ihr vorgelegte Berechnung nachgewiesen, welche Folgen es für die durchschnittliche Dienstzeit der Infanterie oder für die Rekruteneinstellung und die künftige Kriegstärke haben werde, wenn man jene Durchschnittsziffer zu niedrig ansehe.

Diese Erklärungen haben innerhalb der Commission noch keine unmittelbar entscheidende Wirkung gehabt, doch bleibt die Zuversicht begründet, daß die vorbehaltene Vereinbarung über eine dem Bedürfnisse entsprechende und als solche von den berufenen militärischen Autoritäten anerkannte geringste Ziffer bei der Beratung im Reichstage selbst gelingen werde. Diese Beratung wird voraussichtlich gleich nach Ostern stattfinden.

(Prob. Correspond.)

### Schwurgericht zu Naumburg.

Montag den 23. März 1874.

Unter dem Vorsitze des Kreisgerichts-Directors Hesse von hier begannen heute die Sitzungen des Schwurgerichts. Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichts-Räthe Zunderer, Voigt, v. Schönbürg und Kettenteil; seitens der Staatsanwaltschaft der Staatsanwalt Lang und als Gerichtsschreiber der Actuar Kröpff.

#### Die erste Sache

betrifft den Handelsmann Friedrich Wilhelm Heier aus Loischütz, der wegen wissenschaftlichen Meineids angeklagt war und vom Referendar von Dreyen vertheidigt wurde.

In einer Prozeßsache des Gutsbesizers Harnisch in Neßfien wider den Angeklagten wegen einer Darlehensforderung von 100 Thalern legte der Kläger einen Schuldschein vor, der vom Angeklagten Heier unterschrieben war. Der z. Heier leistete in diesem Prozeße den Dispositionseid und beschwor damit, daß er die Unterschrift unter dem u. a. Schuldscheine nicht selbst geschrieben, daß dieselbe aus nicht von einem Anderen mit seinem Wissen und Willen geschrieben sei. Die Anklage behauptet, daß Heier diesen Eid wissenschaftlich falsch geschworen. Es ergibt sich zunächst aus seinen eigenen wiederholten Ausfassungen zu dritten Personen aus früherer Zeit, daß in der That zwischen ihm und Harnisch ein Darlehensverhältnis bestanden hat. Zur Schwiegermutter des Harnisch, der verehel. Gutsbesizer Börner, mit welcher er seit 1869 regelmäßig bei Gelegenheit des Erntefestes in Neßfien in Harnisch's Wohnung zusammentraf, hat Heier jedesmal erklärt, daß er da wäre, um an Harnisch Zinsen zu bezahlen. Dem Schiedemesser Loder hat Heier sein jedesmaliges Fernbleiben aus der Schenke zu Loischütz während des Erntefestes in Neßfien in den letzten vier bis fünf Jahren damit erklärt:

„er hätte an Harnisch Zinsen zu bezahlen und wäre deshalb in Neßfien gewesen.“ Wenn hiernach der Verdacht entstehen muß, daß wirklich zwischen Harnisch und Heier ein Schuld-Verhältnis bestanden, so ist auch anzunehmen, daß der Angeklagte den in Rede stehenden Schuldschein selbst unterschrieben hat, und es hat eine Vergleichung zwischen ungeweihter Hand von Heier herrührenden Unterschriften und der unter dem Schuldscheine ergeben, daß derselbe die letztere wirklich selbst geschrieben hat, wie auch der Commissionsrath Hense in Neuschönefeld begutachtet hat. Auch bei der heutigen Verhandlung blieb Heier beim Zeugnen, wurde aber von den Geschworenen für schuldig gehalten und wegen wissenschaftlichen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt, er auch für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

#### Zweite Sache.

Der Gutsbesizer Karl Friedrich Böhme aus Willshaus stand wegen Urkundenfälschung unter Anklage und wurde vom Referendar von Dreyen vertheidigt.

In dem Prozeße des Hofsändlers Müller in Eisenberg wider den Angeklagten wegen 230 Thaler und Zinsen war der Letztere durch Erkenntniß des hiesigen Kreisgerichts vom 9. April 1873 zur Zahlung verurtheilt worden. Am 18. April v. J. überreichte nun Böhme der Gerichtscommission zu Diersfeld ein Schriftstück, das mit „Gottlob Müller, Hofsändler“ unterzeichnet war und in welchem über das Streitobject quittirt und die Klage zurückgenommen war. Der Executionsantrag wurde deshalb vom Kläger wieder zurückgenommen.

Es stellte sich indeß heraus, daß das gedachte Schriftstück nicht von Müller oder in dessen Auftrage, vielmehr von Böhme verfaßt und unterschrieben worden und zwar, um die ihm drohende Execution von sich abzuwenden.

Der Anklage war geständig, und da allerleis mildernde Umstände angenommen wurden, war die Zuziehung der Geschworenen nicht erforderlich. Der Gerichtshof verurtheilte den angeklagten Böhme zu 6 Wochen Gefängniß.

#### Dritte Sache.

Der Schuhmachergesell Karl Albrecht aus Weisensfeld war wegen zweier schweren Diebstähle im Rückfalle und der Knabe Karl Thierich aus Laucha wegen zweier schweren Diebstähle angeklagt. Der erstere wurde vom Referendar Dr. Wenzel, der letztere vom Referendar Dr. Zwiedner vertheidigt.

Beide hatten am 19. Januar d. J. in Laucha gemeinschaftlich die Weinbergshäuser des früheren Magistrats-Affessor Tollert und des Kaufmanns Schmidt gewaltfam eröffnet, indem sie die Fensterläden aufgesprungen und nach Zerbrechen von Fensterstücken die Fenster geöffnet, in die Häuser eingestiegen und aus denselben eine Menge Gegenstände entwendet hatten, die sie zu verkaufen beabsichtigten.

Dobgleich die Angeklagten geständig waren, so wurde doch mit Zuziehung der Geschworenen verhandelt, da dem z. Albrecht die Seitens der Verteidigung beantragten mildernden Umstände von der Staatsanwaltschaft nicht zugestillt und ebenso nicht zugegeben wurde, daß Thierich, wie die Verteidigung behauptet, ohne Unternehmungswilligkeit gehandelt.

Der Ausspruch der Geschworenen lautete bezüglich des Albrecht auf Schuldig ohne mildernde Umstände, bezüglich des Thierich auf Schuldig, jedoch unter der Annahme, daß derselbe bei Begehung der That die zur Erkenntniß der Strafbarkeit desselben erforderliche Einsicht nicht besaßen.

Auf Grund dieses Wahrspruches wurde Albrecht zu 2 Jahr 1 Monat Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre verurtheilt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet, Thierich dagegen freigesprochen, jedoch einer Besserungsanstalt überwiesen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.